

Erfahrungsbericht WiSe 19/20: Universität Portsmouth

Vorbereitung

Da es mehrere Möglichkeiten und Orte gibt, an denen man sein Auslandssemester verbringen kann, sollte man frühzeitig anfangen sich zu informieren, damit man die bestmögliche Option findet. Ich wollte gerne die Erfahrung eines Studiums an einer anderen Universität in Europa machen, weshalb Erasmus für mich die beste Möglichkeit darstellte. Die Bewerbungsfrist für das nächste Wintersemester ist immer der 15.02. Nachdem ich diese eingereicht hatte, in der man drei unterschiedliche Universitäten als Wunsch angeben kann, erhielt ich Anfang März die Zusage für meine Erstwahl Portsmouth. Nachdem diese Zusage von dem Erasmus-Team aus Bremen kam, musste ich mich bei der Universität Portsmouth direkt einschreiben, eine *Application Form* ausfüllen und weitere Dokumente einreichen. Dies sollte schnellstmöglich passieren, da die Bearbeitung der Bewerbung oft einige Wochen dauern kann.

Anfang Juni gab es dann eine verpflichtende Infoveranstaltung, bei der sich viele meiner Fragen klären konnten. Außerdem erhielt jeder ein kleines Heftchen, das alle Abgabefristen vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt beinhaltet, wodurch man eine sehr gute Übersicht erhielt. Wichtig ist, das Learning Agreement auszufüllen. Nachdem das Grant Agreement abgegeben wurde, erhält man kurz vor Start des Aufenthaltes 70 Prozent der Zuschüsse von Erasmus auf sein Konto überwiesen. Der Rest folgt nachdem man zurück in Deutschland ist und alle erforderlichen Dokumente eingereicht hat.

Anreise & die ersten Wochen

Flüge von Bremen nach London Stansted sind, wie wahrscheinlich bekannt, relativ günstig. Ich persönlich habe mich jedoch dafür entschieden, von Hamburg nach London Heathrow zu fliegen. Auch hier war der Flug nicht besonders teuer. Der Grund für diese Entscheidung war, dass das Exchange Team der Universität Portsmouth (auch UoP Global genannt) für 20 Pfund eine Abholung mit dem Bus vom Flughafen Heathrow anbot. Da es von London Stansted komplizierter und zeitintensiver ist, nach Portsmouth zu kommen, wollte ich mir diesen Stress zu Beginn meiner Reise ersparen. Der Airport Pick-Up funktionierte wunderbar, die Mitarbeiter*innen waren in ihren lila T-Shirts wunderbar zu erkennen und sehr freundlich. Bei dem Bus-Transfer, der extra für internationale

Student*innen ist, konnte ich direkt viele andere Student*innen aus anderen Ländern kennenlernen. Die 1,5 stündige Fahrt nach Portsmouth verlief ruhig und mit Aufregung erwarteten wir alle die neuen Eindrücke. Das Exchange Team war sehr freundlich und hilfsbereit. Besonders toll fand ich, dass sie an 5 oder 6 verschiedenen Wohnheimen hielten, um alle Student*innen am richtigen Ort abzusetzen. Dadurch wurde einem das Suchen nach der eigenen Unterkunft erspart und man lernte direkt Leute kennen, die im gleichen Wohnheim waren.

Der erste Schritt, wenn man in Ruhe angekommen ist, ist das Nuffield Center aufzusuchen. Hier befindet sich der Check-In mit dem internationalen Team der Universität. Man unterhält sich mit einem der freundlichen Mitarbeiter*innen, erhält seine Willkommensunterlagen und weitere Informationen. Im selben Raum befindet sich auch ein Tisch, an dem man sich zu verschiedenen Events in der Einführungswoche anmelden kann. Hier empfehle ich, sich für möglichst viele Events anzumelden. Dafür nenne ich drei Gründe: erstens ist es die perfekte Möglichkeit, direkt Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Student*innen aus vielen verschiedenen Ländern auszutauschen, die in der gleichen Situation sind. Zweitens: bei vielen Events gibt es das Essen umsonst: Pizza, Burger, Pommes. Und drittens: die Events, wie zum Beispiel die Movie-Night, das Pub-Quiz oder der Karaoke-Abend, machen super viel Spaß und man entwickelt direkt ein schönes Gemeinschaftsgefühl. Außerdem hat man die Möglichkeit, einer Society seiner Wahl beizutreten und zum Beispiel eine neue Sportart auszuprobieren. Nach den ersten Einführungsveranstaltungen, organisatorischen Angelegenheiten und den Events folgt dann die offizielle Einführungswoche. Hier werden grundlegende Einführungen, zum Beispiel in euer Department, die Bibliothek oder auch den IT-Bereich gegeben. Insgesamt wird einem ein guter Einstieg in die Universität und die neue Stadt ermöglicht, der einem die Nervosität oder auch Ängste nehmen kann. Da Teile der Uni sich, kurz bevor ich angereist bin, neu strukturiert haben, gab es einige Probleme mit unseren Stundenplänen. Viele von uns, auch ich, mussten einen oder mehrere Kurse neu wählen. Hierbei wurde uns aber sehr viel Hilfe angeboten. Besonders bemerkenswert empfand ich die Tatsache, dass jede*r Austauschschüler*in einen *Personal Tutor* als Ansprechperson erhielt. Wir Deutschen konnten mit unserem Tutor auch auf Deutsch reden, was bei den organisatorischen Aspekten von Vorteil war und Missverständnisse unterband.

Unterkunft

Nachdem ich meine Zusage von der Universität Portsmouth erhalten habe, habe ich außerdem einen Link für die Bewerbung für eine Unterkunft in einem Studentenwohnheim der Universität erhalten. Dort konnte man nach seinen Präferenzen eine Rangliste von eins bis neun der Studentenwohnheime erstellen. Ich erhielt leider nur meine sechste Wahl: Harry Law Hall. Mein Zimmer war relativ klein, enthielt jedoch alles was man brauchte und ich hatte ein eigenes Badezimmer. Die Küche teilte ich mir mit zwei weiteren Student*innen, die beide aus England kamen und mit denen ich immer schöne Gespräche führen konnte. Der Vorteil dieses Studentenwohnheimes ist, dass es direkt im Zentrum der Innenstadt Portsmouth‘ liegt. Von meinem Zimmer hatte ich einen tollen Ausblick auf die Guildhall, einem der schönsten Wahrzeichen von Portsmouth. Zur Uni brauchte ich, je nachdem in welchem Gebäude meine Kurse waren, nur 2 bis 10 Minuten laufen. Auch private Wohnheime oder Wohnungen sind Möglichkeiten, in Portsmouth während des Auslandssemesters zu wohnen.

Universität

Das sogenannte „University Quarter“ besteht aus einer Sammlung verschiedener Gebäude und befindet sich direkt im Zentrum von Portsmouth. Die Universität besteht aus fünf *Faculties* die wiederum in 28 *Departments* untergliedert sind. Mit Englisch war ich also der *Faculty Of Humanities and Social Sciences*, genauer der *School of Languages and Area Studies* zugeordnet, welche sich im *Park Building*, dem schönsten Gebäude der Universität, befindet. Ich wählte die Kurse *Crime Writing*, *The Language Of Literature* and *Introduction To Translation*.

Stadt

Portsmouth ist eine Hafenstadt in der Grafschaft Hampshire und liegt direkt an der Südküste Englands. Die Stadt hat ca. 215.000 Einwohner und ist mit 5337 Einwohnern/km² die am

dichtesten bevölkerte Stadt Großbritanniens. Die Universität befindet sich direkt im Stadtzentrum, wodurch alles gut fußläufig zu erreichen ist. Den Strand und den Pier erreicht man zu Fuß in 20-30 Minuten. Ansonsten gibt es auch Busse der Universität, die man als Student*in umsonst nutzen kann. Auch Uber oder Taxi fahren sind gute Alternativen, da dies in Portsmouth sehr günstig ist.

Das Viertel Southsea bietet viele kleine, unabhängige Shops, Cafés und Restaurants, die es sich zu entdecken lohnt. Der Hafen beherbergt das neuere Wahrzeichen von Portsmouth: den Spinnaker Tower, von dem man über die ganze Stadt blicken kann. Außerdem befinden sich dort ein Outlet-Center und einige englische Restaurantketten.

Weitere Erfahrungen vor Ort

Ich belegte drei Module, wobei ein Modul jeweils aus einem Seminar und einer Vorlesung bestand. In dem Seminar *The Language of Literature* gab es alle zwei Wochen einen Kurztest, den wir online absolvieren konnten. Die zweite Prüfungsleistung für dieses Modul war eine Textanalyse zum Ende des Semesters. In meinem zweiten Seminar *Crime Writing* stand zunächst ein kürzerer Essay an und ein etwas längerer, zweiter Essay ebenfalls zu Semesterende. Im dritten Seminar *Introduction to Translation* hatten wir während des Semesters eine In-Class-Translation, also eine Art Klausur, in der wir einen Text übersetzen mussten. Die zweite Prüfungsleistung sah zum Ende des Semesters eine weitere Übersetzung mit anschließendem Kommentar vor.

Eine andere Empfehlung von mir sind die unterschiedlichen Kurztrips, die das Global Office den internationalen Studenten*innen anbietet. Man kann online Tickets für den Bus kaufen, muss dann nur noch beim Treffpunkt einsteigen und am Ende des Tages wieder einsteigen. Auf diese Weise verbrachte ich mit meinen internationalen Freunden Tage in London, Oxford und Winchester. Auch unabhängig davon reiste ich günstig mit dem Zug nach Brighton und Bath. Es lohnt sich, die Zeit zu nutzen und mehr von England zu sehen.

Nach der Rückkehr

Da alle meine Kurse als Prüfungsleistungen Essays oder kurze Tests beinhalteten, die schon während des Semesters eingereicht oder auch von Deutschland aus eingereicht werden konnten, konnte ich Mitte Dezember zurück nach Deutschland kehren und musste nicht im Januar zur Klausurenphase zurückfliegen. Wieder zuhause angekommen, ist es wichtig, die angegebenen Fristen von Erasmus einzuhalten und die restlichen Unterlagen einzureichen. Hier ist die *Confirmation of Study Period* besonders wichtig, da diese bescheinigt, wie lange man tatsächlich im Ausland war. Diese muss als Erstes eingereicht werden, damit die weiteren Schritte freigeschaltet werden. Außerdem müssen dann das *Transcript of Records*, der Erfahrungsbericht, das EU-Survey, der OLS-Test und schließlich die Anerkennungsbescheinigung eingereicht werden. Wenn alle diese Unterlagen im International Office eingegangen sind und geprüft worden, erhält man die restlichen 30 Prozent der Zuschüsse von Erasmus.

Fazit

Für mich persönlich war es eine aufregende, lehrreiche Zeit, auf die ich immer positiv zurückblicken werde. Portsmouth ist eine tolle Stadt, die Universität ist von sehr guter Qualität und die Menschen waren immer bemerkenswert freundlich und hilfsbereit. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, mich weiterbilden und Freunde fürs Leben aus den unterschiedlichsten Ländern finden. Und das Wichtigste natürlich: meine Sprachfähigkeiten haben sich deutlich verbessert, ich fühle mich der englischen Sprache mehr verbunden und konnte Einblicke in eine andere Kultur gewinnen.